

Die Dienstmänner von Heldswil-Heidelberg und die Marschalken von Blidegg

Autor(en): **Schulthess, K. / Herdi, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **52 (1938)**

Heft 3: **Gesellschaftschronik = Chronique de la Société**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-746382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wohnten und jetzt noch Nachkommen in Westfalen haben sollen. Der 1266 IX. 4. in Bologna unter den geistlichen Studenten schweizerischer oder deutscher Herkunft erwähnte Chunradus de Langberg (so! ZUB IV 29) dürfte der 1308 III. 11. und V. 6. genannte prepositus Lutenbacensis und Konstanzer Generalvikar Konrad v. Landsberg sein und, trotz Register TUB IV und ZUB VIII, wie die Äbtissin Herrat v. L. und der Speirer Domdekan Hartmann v. L. (Reg Episcop Const I Nr. 1058, II Nachtrag 134) einem gleichnamigen elsässischen Geschlecht entstammen. Auch Wilhelm v. L., Prokurator des Johannitermeisters Hugo v. Montfort 1413 III. 25. (Reg Ep Const III Nr. 8344), scheint mir eher Ausländer zu sein. Vgl. ZWR Nr. 467; MGH Necr I 306, 341.

Ernst Herdi.

Die Dienstmannen von Heldswil-Heidelberg und die Marschalken von Blidegg.

Nachträge.

- Zu Nr. 3:* AnnivBischofszell IV. Wetzilo de Haidelberg (MGH Necr I 383).
- Zu Nr. 4 oder 8:* NecrMagdenau VII. 25. Ob. Ulrich von Heidelberg (aO 451).
- Zu Nr. 9:* AnnivBischofszell II. Rudolf atque *Ottilia* de Haidelberg (aO 382). *Ottilia* dürfte die Schwester Rudolfs und als Nr. 9a einzureihen sein.
- Zu Nr. 10 oder 18:* NecrMagdenau VII. 24. Ob. Herr Conrad von Heidelberg, ritter (aO 451). Ebenso NecrTänikon VII. 27. (aO 530).
- Zu Nr. 14:* NecrMagdenau V. 17. Jahrzeit junckher Hansen von Lutterberg und herr Albrechts von Heidelberg und anderer, welche verlohren haben in Churwahlen zu Lugnitz. Elisabeth von Heidelberg (aO 449). Albrecht also gestorben 1352. Die genannte Elisabeth ist offenbar, wie die mit Johannes Tetinger zusammen aO 383 erwähnte, Albrechts Frau Elisabeth v. Dettingen. Diese und ihr Bruder Werner verkaufen 1353 V. 27. den obern Kelnhof in Heldswil (Neues Spital A Konstanz Nr. 52). Ebenfalls sie betrifft vielleicht Necr Magdenau I. 6. Ob. Frauw Elsbeth von Heidelberg (aO 446).
- Zu Nr. 19:* Ursula verzichtet 1353 V. 22. auf Güter in Heldswil (Neues Spital A Konstanz Nr. 53).
- Zu Nr. 21:* Adelheid ist vermutlich die OBG 16 aufgeführte Gattin Albrechts v. Andwil.
- Zu Nr. 24:* Hans v. Heidelberg verkauft 1345 VIII. 10. dem Spital am Merkstade Güter in Heldswil (Spital A Konstanz). 1360 XI. 27. werden Leute erwähnt,

die er dem Heinrich in der Bünd verpfändet hat. Anniv Bischofszell X. Johannes de Haidelberg miles (MGH Necr I 383). Necr Magdenau X. 13. Ob. Herr Hans von Heidelberg, ritter (aO 453). Auf seine Gattin Ida v. Steinach bezieht sich wohl Necr Magdenau II. 14. Ob. Frauw Idda von Heidelberg (aO 446).

Zu Nr. 26: NecrSion V. 27. Ob. Gueata de Heidilberc (aO 524). Ob damit Albrechts Frau gemeint ist, bleibt fraglich.

Zu Nr. 27: Hans v. Heidelberg schenkt 1410 VIII. 19. dem Pelagistift Bischofszell einen Zins, der teilweise zu einer Jahrzeit für seine verstorbene Frau Ursula zu verwenden ist (A. Scheiwiler, Chorstift St. Pelagius 91). Anniv Bischofszell IX. Johannes de Haidelberg armiger (MGH Necr I 383). Necr Magdenau VI. 22. Ob. Junckher Hans von Heidelberg (aO 450). Necr Tänikon VI. 22. Ob. Ursella von Haidelberg. Dedit pro remedio animae suae suique mariti Hansen von Haidelberg... (aO 530).

Zu Nr. 28 oder 29: Necr Tänikon III. 24. Ob. Cuonrat von Haidelberg (aO 528).

Zu Nr. 29: Necr Magdenau XI. 24. Ob. Anna von Heidelberg (aO 454).

Zu Nr. 33: Elisabeth war Frau des Rudolf v. Juvalt 1440—1462 III. 11. Rudolf empfängt zu Fürstenau 1440 XII. 2. von seinem Schwager Konrad v. Heidelberg die Aussteuer seiner Gattin Elsa v. Heidelberg und setzt dieser eine Morgengabe aus (QSG X 366). Elisabeth v. Juvalt geb. v. Heidelberg verkauft ihrem Tochtermann Peter v. Wannis 1462 IX. 28. alle Rechte an den Gütern, welche ihr der verstorbene Gatte Rudolf v. Juvalt hinterlassen hat (aO 409).

Ferner:

Anna v. Haidelberg, Klosterfrauw, Necr Magdenau III. 22. (MGH Necr I 448).

Verena v. Haidelberg, Klosterfrauw, Necr Magdenau X. 17. (aO 453).

Frauw Clara von Heidelberg, Necr Magdenau V. 15. (aO 449).

Wetzilo de Haidelberg diac. (et Ursula Schenkin), Anniv Bischofszell X. (aO 384).

Ulrich? NecrSion V. 27. Notum sit omnibus, quod Wol. miles de Heidelberch contulit fratribus in Syon hostium ecclesie (aO 524).

K. Schulthess, E. Herdi.

